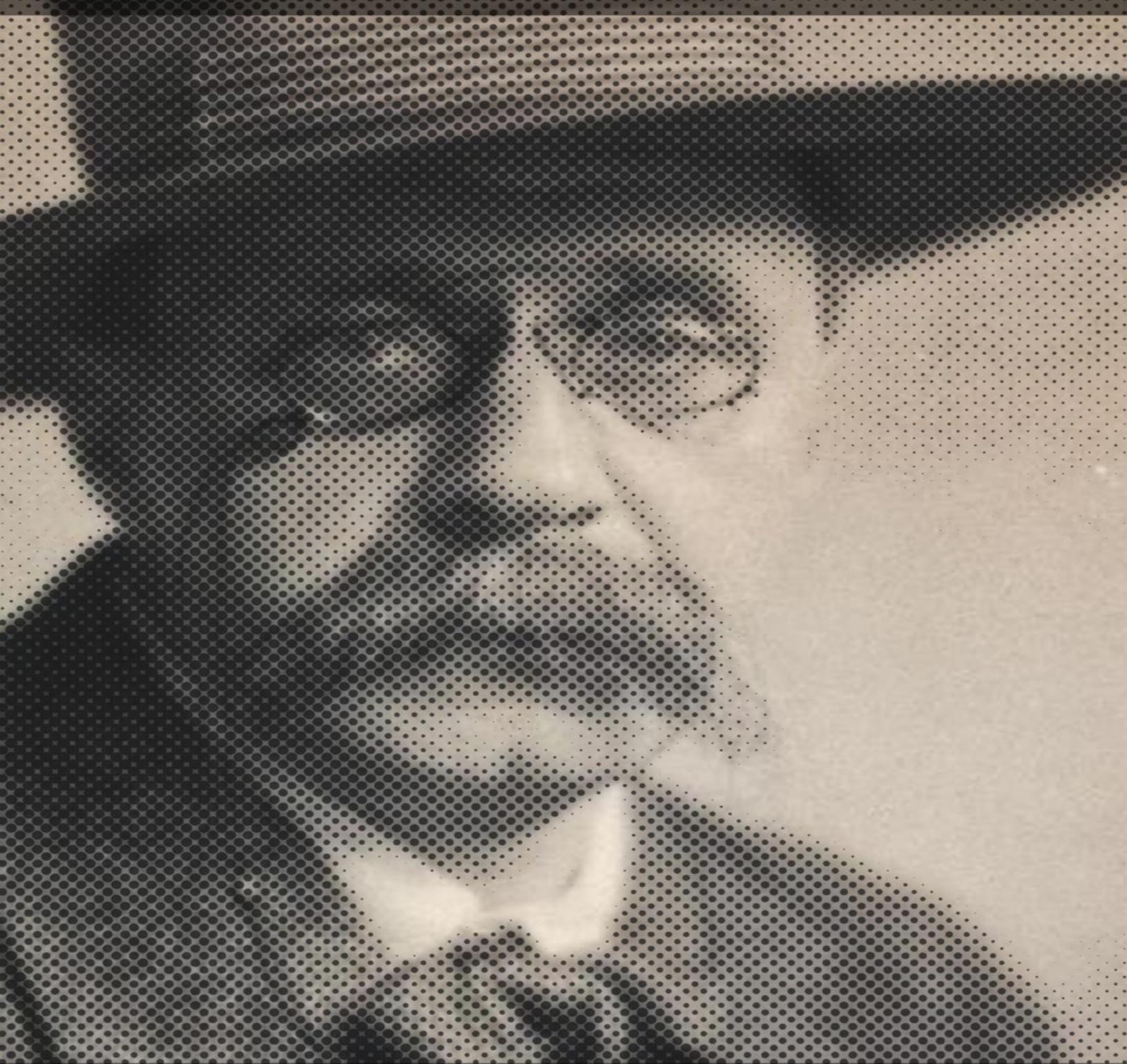


Peter Altenberg



Fechsung

Peter Altenberg

Fechsung



Veröffentlicht im Good Press Verlag, 2022

goodpress@okpublishing.info

EAN 4064066432669

INHALTSVERZEICHNIS

NACHTRAG ZU PRODROMOS

ERLEBNIS

NESTER

ENTDECKEN

ST. D.

VERGNÜGUNGSLOKAL

MOULIN ROUGE, „VENEDIG IN WIEN“

KARRIERE

VEREIN NATURSCHUTZPARK

MIMIKERINNEN

ALBERT

MEIN BRUDER

LIEBE

DER LUXUS VON HEUTE UND SEINE ÜBERTREIBUNGEN

MEINE SCHWESTER

LAOTSE: — DER HEILIGE BAUM

WACHSFIGUREN

MEINE ANDERE SCHWESTER

AUTOMNE

VENEZIANERINNEN

EIN LIED

VENEDIG

VENEDIG

ONKEL EMMERICH

DAS LEBEN

ONKEL MAX

BRIEF AN GRETE WIESENTHAL, DIE TÄNZERIN
FRAUEN
STAMMTISCH
ITALIEN
CAFÉ CAPUA
DIE KELLERSTIEGE
TSCHUANG TSE: — DER GLOCKENSPIELSTÄNDER
PLAUDEREI
DIE URGROSSMUTTER
DIE AUFFASSUNG
ENGLAND
DAS GLASGESCHENK
VANITAS
STÄNDCHEN
MEIN FENSTERBRETT
PAULINA
ERZIEHUNG
REFORMATIONSZEITALTER
SPLITTER
DER „FEIGLING“
TABARIN
SPLITTER
55. GEBURTSTAG
LYRIK
DER TOD EINER SAMARITERIN
DIE STUPIDITÄTEN DER VOGEL-STRAUSS-POLITIK
GEISTIGKEIT
APOLLOTHEATER
SPLITTER

SEMMERING-PHOTOGRAVÜREN
SPLITTER
BRIEF AN EINE JUNGE BRASILIANERIN
SPLITTER
KRIEGSZEITEN
SÜHNE
DORA 1
DORA 2
DORA 3
ZUM HELDENTODE DES DR. FRANK
DER VORFRÜHLING
NATURLIEBE
WITZ
PLAUDEREI
KAROLINE
MEINE SCHWESTER GRETL
KRIEG
MEINE TRÄNEN
QUOD LICET
SIGNOR IO
SPLITTER
AUSBLICKE
DILEMMA
ROMANTIK
(GOETHE!) HERMANN UND DOROTHEA
FARBE
DIÄTETIK DER SEELE
SPLITTER
SCHULE DES LEBENS

THEATER UND KRIEG
PHILOSOPHIE
DER LETZTE WILLE EINES DEUTSCHEN PRINZEN
BRIEFWECHSEL ZWEIER FREUNDINNEN
AN DIE FRAUEN!
SCHICKSALS TRAGISCHER ANFANG
GEDICHT
MAN ERMANNT SICH
PLAUDEREI
ANNA
DER „KÖBERER“ (KUPPLER)
WELTENBUMMLER 1914
WISSENSCHAFT UND KRIEG 1914
NACH DREI JAHREN
LIEBESGEDICHT
CHRISTENTUM 1
CHRISTENTUM 2
PLATONISCHES GESPRÄCH
DIE FLIEGE
SPLITTER
LIEBESGEDICHT
REVANCHE
DIE „UNGLÜCKLICHE“ LIEBE
VARIATION ÜBER EIN BELIEBTES THEMA
PARTE
AN DIE KOKETTE
SPLITTER
DER KRIEG
DANKGEBET

SPLITTER

DIE SCHUHPASTA

PHILOSOPHIE

AUS MAXIM GORKIS BIOGRAPHIE (SEHR WICHTIG!).

DER SCHIGAN

GESELLIGKEIT

KRIEGSZEITEN

KRIEGSLIED EINER FÜNFZEHNJÄHRIGEN

KONDOLENZEN

FRIEDE

VERFOLGUNGSWAHN

ÜBER MODE

ALMOSEN

SPLITTER

ROMANTIK DER NAMEN! U 9

EIN SCHICKSAL

DIE LIEBE

SPLITTER

DE AMICITIA

KRIEGSHYMNEN

REALE ROMANTIK 1914

ÜBER DIE ANSTÄNDIGKEIT

PHILOSOPHIE

BEIM MORGENKAFFEE

SPLITTER

DIE „GEWÖHNLICHE FRAU“

RELIGION

WERDET EINFACH!

LAOTSE; URALTER CHINESISCHER PHILOSOPH

DIE „TAUBE“
ÜBER GERÜCHE
MODERNE ARCHITEKTEN
WERTHERS LEIDEN
DU HAST ES SO GEWOLLT
PRODROMOS
HUMANITAS
SPORT
DAS LEBEN
DAS TESTAMENT
HELPEN
LIEBE ZU GEGENSTÄNDEN
ALMA
DER „ROTE STADL“, AUSFLUGSORT BEI WIEN
POETA
SAPPHO
GERECHTIGKEIT
SPLITTER
GEDICHT DER LIOSCHKA
LA RAMPA
DIE KUNDSCHAFT
ALTERN
BRIEF
DER ESEL
ANGST
DIE UNENTRINNBAREN BEDÜRFNISSE DER MENSCHHEIT
DIE TÄNZERIN
GYMNASIUM
JAUSE

DER ABSCHIED

ROBERT MAYER

LANDPARTIE MIT DER FÜNFZEHNJÄHRIGEN

ÜBER DAS „DRAHN“

HOCHGEEHRTE GNÄDIGE FRAU

PORTRÄTMALEREI

BEKENNTNIS EINER SCHÖNEN SEELE

LABEDAMEN

DIE JUNGE GATTIN

DER ALTE HAUSIERER

SPAZIERGANG IM HERBST

EIN SCHWARZ EINGERAHMTES BILD IN MEINEM ZIMMER

VERWUNDETENSPITAL

DAS BRAUNE SEIDENWEICHE MUTTERMAL

JAPAN

KRIEG

GESTÄNDNIS

AUTOGRAMME

IDEALER PUMPBRIEF

KAFFEEKÜCHE

POLITIK

SELBSTKRITIK D. H. ALSO SELBSTLOB

DAS THEATERSTÜCK EINES IM FELDE STEHENDEN

DEUTSCHEN OFFIZIERS

SPLITTER

THEATERKARTEN

SPLITTER

SKLAVIN

BANNFLUCH

SPLITTER

GESPRÄCH MIT DER WUNDERSCHÖNEN SIEBZEHNJÄHRIGEN
AUS SARAJEWO

SPLITTER

FRIEDELL

AN PÍA DORÉ

NACHTRAG ZU PRODROMOS

[Inhaltsverzeichnis](#)

SIMPLEX VERI SIGILLUM!

Jeder Mann weiß *ganz genau*, welche Art von Nahrung sein geliebter Hund braucht, um „fit“ zu bleiben, wann, wo und wie er schlafen muß, kennt es ihm *sogleich* an, wenn ihm irgend etwas fehlt, ja, geht *sogleich* in zweifelhaften Fällen zum Tierhändler, zum Tierarzt. Aber von der geliebten, zartesten Frau sagt er: „Geht ihr denn was ab? Hat sie sich zu beklagen?! Na also!“ Er forscht nicht nach, sie hat leider die *Sprache* mitbekommen, sie, diese *dennoch ewig Stumme und Verstummende!* Von ihrer Ernährung, von ihrer Verdauung weiß er nichts, das weiß er nur von seinem Hunde. Auch kann er nicht wegen ihr zum Tierarzt gehen, leider. Auch zum Tierhändler nicht, denn er hat sie wahrscheinlich nur von einem Menschen erhandelt. Und den trifft keine Verantwortung.

*

Fasten: Wenn du deinem Leibe *etwas weniger* darreichst, als er benötigt, frißt er dir *genial-freundschaftlich* zuerst die *krankhaften* Gewebe und das *überflüssige* Fettgewebe weg. Herr Banting, Kaufherr, der Bauer Schroth, ahnten das. Aber die Ärzte päppeln dich auf wie das Mastvieh zur Viehausstellung, um von idiotischen Eltern, idiotischen Liebhabern, idiotischen Ehegatten belohnt und belobt zu werden!

*

Zu mager gibt es nicht, es gibt nur zu dick!

*

Die, die *über mich* lachen, werden später *über sich* weinen!

*

Ich bin nicht erstaunt, daß jemand, der abends geröstete Kalbsleber oder Nierndlⁿ frißt, mir meine geliebteste Geliebte wegnimmt! Bei weichgekochtem Reis hätte er diese Untat *nicht* vollführt!

*

Schmutzige und vor allem *vorstehende* Fingernägel (Krallen) sind *unnötig*. Belästigen wir unsere daran unschuldigen Nebenmenschen mit unseren *notwendigen* Unzulänglichkeiten, und verschärfen wir unsere *ohnedies prekäre* Situation, in *jeglicher* Beziehung, nicht noch durch unnötige Belästigungen der daran völlig unschuldigen Nebenmenschen!

*

Im Augenblicke, da eine geliebte Frau es uns traurig mitteilt, sie habe *unideale* Brüste, hat man es ihr bereits *verziehen*; ja, sie röhrt uns dann eventuell desto mehr! Nur der Pfau, der mit bereits *zerschlissenen* Federn noch sein Rad schlägt, ist uns *verächtlich*!

*

Um gesund zu bleiben oder zu werden haben wir ganz einfach bei Tag und bei Nacht die Darmnerven zu schützen, die Magennerven, die Sexualnerven, die Gehirnnerven und die Herzneren. Und alle anderen Nerven obendrein. Freilich muß man auch Geld haben, keine Eifersuchtsqualen, und stets gerade die Frau, auf die man momentan „fliegt“! Basta.

*

Ein Mensch, auch wenn er nur eine Frau ist, muß *nie* ungezogen sein, *nie* taktlos sein, *nie* vorlaut sein, *nie* geschmacklos sein, *nie* roh sein, *nie* grausam sein, *nie* frech sein, *nie* unbescheiden sein, *nie* arrogant sein, *nie* habbüchtig sein, *nie* eitel sein, *nie* kokett sein, *nie* neidisch sein! Nein, wahrlich, das muß er nicht! Weshalb sind sie es also fast alle?! Weil sie keine *Menschen*, sondern „*Menscher*“ sind!

*

Bei allen Dingen, die man für seine Gesundheit, seine Entmaterialisierung, sein *Leicht-* und *Unbeschwertwerden*, unternimmt, muß man vor allem daran fast religiös *glauben*! Der Skeptiker, Pharisäer, Melancholiker ist *verdamm*t, daß alles Unternommene ihm doch *nichts nütze*! Der *Glaube* an die *Wahrheit* versetzt Berge!

*

Symptome von Krankheiten, Haut-Ekzeme, beheben, statt auf die *Ur-Ursache* des Leidens tiefzubohren, ist ein feiges Manöver, für das die idiotischen Eltern, der idiotische Geliebte (meistens Gehaßte) oder der in Erwerbssorgen sich erschöpfende idiotische, angeblich liebevolle Gatte (er verdient das Geld) dem Arzt gern und dankbar bezahlen! Vogel-Strauß-Politik: man *sieht* nichts mehr von der Erkrankung. Nein, sie hat sich wegen schlechter Behandlung *ins Innere* zurückgezogen und lauert hier auf Rache in Form von künftigem Krebs usw.! Krankheit ist *der Notschrei der beleidigten Natur!* Halte ihr nicht den Mund zu! Wenn sie schon so gütig ist, zu schreien und um Hilfe dich anzuflehen!

*

Ich sterbe lieber an Diarrhöe als an Verstopfung. Wer *das* nicht versteht, versteht *überhaupt noch nichts*. Und vor allem wird er *vorzeitig* Gott sei Dank elend zugrunde gehen!

*

Hippokrates: „Je mehr ihr einen kranken Organismus ernähret, desto *mehr schadet* ihr ihm!“ Denn gerade zur Verarbeitung, Assimilierung *fehlt* ihm im kranken Zustande die nötige *Kraft*! Man *frißt* sich viel mehr zu Tode, als man sich zu Tode *sauft*! Alkohol ist ein sichtbares, erkennbares, spürbares Gift, aber die *Wiener Mehlspeisen* sind ein unkenntliches heimtückisches Gift, unter den verräterisch-appetitlichen Namen: Tatschkerln, Fleckerln, Wuchterln, Strudel, Erdäpfelnudel, Rahmstrudel, Dalken, Palatschinken, Omelette.

*

Ein Teufelssatz: Was einem *schmeckt*, kann einem nicht *schaden*! Richtiger ist, daß, was einem *nicht* schmeckt, einem nicht schaden kann, denn man läßt es eben stehen!

*

Die Katze ist, abgesehen von ihrer genialen Bewegungsanmut, ein Genie: sie heilt sich von jeder Erkrankung, sogar von Vergiftung, durch *Aushungern*!

*

„*Wir* brauchen den Mann als „*Wurzen*“,“ sagte eine ganz süß Aufrichtige. „Aber wieso er *uns* braucht, *das* ist mir *ganz unverständlich*!“

*

Ich entließ mein Stubenmädchen im Grabenhotel, Risa Schmied, mit folgendem Zeugnis, da sie es vorzog, die Privatwohnung des Grafen Kaltenegg zu betreuen: „Wenn Sie bei uns geblieben wären, hätte ich, als Junggeselle, den Tagen der Vereinsamung, des Alterns, der Krankheit ruhig entgegengeharrt, wie ein in Familienliebe Gebetteter! Nein, *besser*!“

*

Du wirst es mir doch nicht ins Gesicht sagen wollen, Selbstbetrüger, daß dir Austern besser schmecken als mir mit Hunger *Gesegnetem* dampfende Kipfelerdäpfel in der

Schale mit Teschener Butter und Salz?! Gleich wird dich der „Krebs“ holen und die Leberentartung!

*

Rechnen ist *so einfach*; aber *falsch rechnen*, da kennt man sich dann gar nicht mehr aus.

*

Fett ist besser als Mehl und Zucker. Weshalb?! Man hört früher auf, weil es einem bald widersteht. *Günstig* ist alles, was sich einem von selbst bald *mies* macht! Also auch die geliebte Frau!

*

Ein „Pfleger“ sollte das *Zarteste* sein, aber er ist das „*Roheste*“! Nur *Trinkgelder* können ihn noch *menschlich* machen! Aussagen von „Pflegern“ Gehör und Glauben schenken, ist das *feigste, infamste Verbrechen*, das je Ärzte, Verwandte, Gattinnen, Freundinnen, Geschwister begangen haben!

*

Gefährlich sind nur die Dinge, die du auf die Dauer verträgst! Ein festes Verhältnis, die Ehe und Mehlspeisen! *Fett* und die *Hure* sind *ungefährlich*!

*

„Willst du nicht lieber noch auf das *Glück des Hungers* warten?!” sagte der Papa zu seinem geliebten Kindchen. „Nein, Papschen, ich möchte lieber jetzt schon essen!“ Der Vater dachte: „Aus dir wird auch kein Genie!“

*

Einem Patienten, der unter deiner Obhut steht, um acht Uhr abends ein ausgiebiges Schlafmittel verabreichen, Paraldehyd 20 Gramm, während im Nebenzimmer einer laut betet und Gott und die Welt zu Zeugen für irgend etwas anruft und mit Ermordung aller Schuldigen droht, ist ein *feiges Verbrechen* von *Ärzten* und *Pflegern*! Schlafmittel haben Nachtruhe zu *garantieren*, sonst sind sie ein *Gift*, ein *wissentlicher Mord*!

*

Meine „Pfleger“ Franz Pfleger und Josef Hennerbichler waren *Genies* der Menschenfreundlichkeit, wie Beethoven ein Genie der Töne. Aber die *andern* sollte man alle chinesisch foltern für ihre geheimnisvollen Verbrechen, die sie vollführen und die selbst durch *Trinkgelder* nicht immer verhindert werden können, *am wenigsten aber* durch die kontrollierenden (ha, ha, ha, ha!) *Ärzte*, vulgo „ich kenn mich nix aus“!

*

Der Patient einer Anstalt ist der „schreckliche Mensch“, der den Arzt Tag und Nacht hindert, ein ungestörtes ödes und friedlich-sattes Familienleben zu führen!

*

Ich leide an Ekzem, Hautausschlag, Pusteln, *heißt*: mein Körper hat die *Gnade*, mir es *mitzuteilen*, daß etwas in ihm *versteckt tief drinnen* nicht ganz in Ordnung ist, und er macht mich daher gnädig bittend aufmerksam, durch äußere Anzeichen, daß *drinnen* etwas *Bösartiges* sich *ereigne*. Wenn ich aber die getreuen Sendboten dieser Meldung, Ekzem, Hautausschlag, Pusteln, *vertreibe*, *vernichten* lasse durch Salben, dann bin ich ein gottverlassener *Ochs*, der der *Bestrafung* durch ein gerechtes Schicksal *nicht entgehen* wird!

*

Wenn die Frauen es *einsähen*, daß *Fasten* eine *Verjüngungskur* sei, würden sie sich zu Tode fasten!

*

Hast du schon auf der Wiese, auf der Alm den *Duft* frischen Kuhdüngers gespürt?! Er gehört gleichsam zum Duft der Erde und der Gräser! Die Kühe haben nicht das Glück, von *Menschen-Almen* dasselbe zu behaupten! Aber sie werden es einst! Hoffentlich!

*

Genieße erst eine Frau, bis dich *die Sehnsucht nach ihr verzehrt*! Auch hier gilt das Sprichwort: Hunger ist der *beste Koch*!

*

Professor Sandouzy: La *sur alimentation* n'est que de la *sur intoxication!* (Vergiftung.)

*

Belästigen Sie mich nicht mit den Konfidenzen Ihrer *geistig-seelischen* Komplikationen! Essen Sie *ausschließlich* Hafergrütze, Pommes cheeps (in dünnen Scheiben geröstete Salzkartoffeln), *Eidotter*, Spinat, Spargel, Gervais, schlafen Sie zwölf Stunden bei *weit geöffneten* Fenstern, nehmen Sie morgens nüchtern einen Eßlöffel voll Rhamnin (Cortex Rhamni Frangulae) —— und dann wollen wir weitersprechen über Ihre *merkwürdigen* seelisch-geistigen Komplikationen! Aber zuerst muß die Maschinerie in Ordnung sein! Verstanden?!

*

Nach überstandenem Typhus *verjüngt* man sich, wenn man eben nicht zufällig daran gestorben ist, *bloß darum*, weil man in der glücklichen Lage war, sechs Wochen und länger nichts *essen* zu müssen, zu *können*! Die Auffassung von *Glück* ist eben *verschieden*; ja, die eine ist *richtig* und die andere *unrichtig*, die eine ist *anständig*, die andere ist *unanständig*, die eine ist eine *Weisheit* und die andere ist eine *Stupidität*! *Verschwenden* ist *unrichtig*, *unanständig* und *stupid*. Ohne *tiefste Anhänglichkeit* eine Frau *genießen* wollen, ist *unrichtig*, *unanständig* und *stupid*. Weshalb aber?! Weil sich alles mehr *rächt*, als es dir Genuß bereitet hat, Esel! Wenn es umgekehrt wäre, hättest *du* recht, und ich wär der Esel! *So aber* bist *du* es!

*

Hunger ist nicht nur der beste Koch, sondern auch der *beste Arzt!*

*

Bei Überreichung einer weißen Ledertasche mit eingesetzten grünen und rostroten und lila Lederfleckchen, an einem schwarzen dicken Seidenkordon, für *Paula-Ju-Ju*. Der Wert einer Sache ist eben *nicht* ihr *Geldwert*, sondern immer nur der *Grad der inneren Kultur* des Beschenkers: sein vornehm-exzeptioneller Geschmack! Nie dürfte mir eine Freundin, wenn ich reich wäre, *den* Schmuck tragen, den diese reichen *Unkultivierten* schenken! Eine große schwarze Perle ist —— groß und schwarz, aber schön ist sie *nicht*. Sie erweckt nur Neid und Eifersucht, ist also ein Geschenk Satans an eine *Teufeline*!

*

Reine Hände und Füße sind gewiß notwendig und angenehm, aber noch viel, viel notwendiger und angenehmer ist ein reiner, gründlich gereinigter Darm!

*

Ihr nehmt parfümierte Seifen zu zwei, drei, fünf Kronen. Aber ein Eßlöffel von *Rhamnin* (Cortex Rhamni Frangulae) würde euch viel reiner und appetitlicher, froher und leichter machen, nämlich von *innen* heraus!

*

Ich bin fest überzeugt, daß Jago, Franz Moor, Macbeth, Mephisto, Hamlet, Wallenstein an Verstopfung litten!

*

Das *Überflüssige* und das *Notwendige* —— *Hölle* und *Paradies*!

*

Die „Jungfrau von Orleans“ hat nie menstruiert. Die dadurch ersparten Lebensenergien verwendete sie, um *Frankreich* zu erretten!

*

Das tiefste Verbrechen der Ärzte in den Sanatorien ist, Schlafmittel nicht restlos *ausschlafen* zu lassen, Melancholiker zur Nahrungsaufnahme mit *Gewalt* zu zwingen; reiche Mäzene sollten *Prämien* aussetzen für *ideale, gutmütige, verständnisvolle* Pfleger!

*

Der Geist ist die notwendige unentrinnbare *Folge* des Leibes. Wie das Licht der Lampe die Folge von Docht, Petroleum, Luft ist. *Rußen* tut nur der Leib; der *schlimme* Geist, das *trübe* Licht ist eine Konsequenz des *ungepflegten* Leibes! Der Geist brennt immer gern klar, wenn Docht, Lampe, Luft nur richtig sind! Es gibt keine „Ausnahmen“. Ausnahmen entstehen dadurch, daß man gewisse *Ursachen* nicht *erschauen* kann, obwohl sie vorhanden sind! Eine *Ausnahme* ist eben einer, dessen *Ursache* man nicht kennt!

*

Es gibt nur *eine* Wahrheit, unter *verschiedenen* Namen. Siede alle Religionen, alle Philosophien der Welt in einem *Weisheitskessel* aus, und es bleibt ein *allgemeingültiger gleicher Extrakt* übrig!

*

Jeder bedauert seine *weisen Erkenntnisse*. Wahrscheinlich sind sie eben weder genug weise noch genug *Erkenntnisse*!

*

Banting war ein Kaufherr, Ludwig Kornaro ebenfalls, Schroth war ein Bauer, Prießnitz ebenfalls, Fletscher ist ein Millionär und Altenberg ist ein Dichter. Aber die Ärzte sind —— Ärzte!

*

Es gibt zwei Dinge, an denen man, bei *völliger* leiblicher Gesundheit, zugrunde gehen kann; unglückliche Liebe, Eifersucht und Geldkalamitäten. Das sind ja schon *drei* Dinge. Es wird also jedenfalls *noch mehr* geben.

*

Anklagen erheben gegen die *verbrecherische Stupidität* in Sanatorien ist *zwecklos*. Die Ärzte *verstehen nichts*, und die *Pfleger* sind Leute, die ihren Beruf als Fleischer und Gefängniswärter verfehlt haben! Ich erkläre jeden

Menschen, der in *gutgemeinter Absicht* einen lieben Verwandten usw. usw. einem Sanatorium *zur Pflege* überantwortet, für einen *wissentlichen Meuchelmörder!* Nein, für ein Rindvieh erster Klasse! Ihr Leitmotiv ist: „Sollen die Ärzte ihr Leid an ihm erleben! Ich kann keine Rätsel auflösen, er sagt, er könne ohne die Anna absolut nicht leben! Kann man ohne eine Anna nicht leben, wenn ein geliebter?! Vater dagegen ist?! Marsch, ins Sanatorium! Dort wird man dir ‚die Anna‘ schon austreiben!“

*

Nichts ist leichter, als erkannte Wahrheiten predigen. Aber sie *nicht zu predigen* ist eine feige Gemeinheit!

*

Wüste, Steppe, Sümpfe in gesundes *Ackerland* verwandeln! Aber einige Hypokriten weinen um die *verlorengehende* Romantik dieser Gegenden!

*

„Sie wollen nicht essen, mein Herr, weil Sie *verzweifelt* sind, *melancholisch* sind, der Nahrung nicht bedürfen?! Na, wo ist denn der Gummischlauch, durch die Nase in den Magen?! Da wird Ihnen die Verzweiflung schon vergehen, bei einer *anderen!*“

*

Es gibt Pfleger, die „*Bauchredner*“ sind, und daher *jedem* Unglückseligen das „*fremde Stimmen hören*“ beibringen

können! Ob sie von den „Beteiligten“ dafür *bezahlt* sind, *weiß man nicht!*

*

Gebt ihnen nicht das *Wissen*! Gebt ihnen den *Glauben* an das Wissen! Siehe, das kann man aber eben nur den *Gläubigen*! Denn in ihren *Herzen* ist bereits das Wissen, wenn es auch noch nicht ins Gehirn *hinaufgedrungen* ist. Sie *wissen*, mit ihrem *gläubigen Herzen*! Aber die, so weder mit dem *Herzen* noch mit dem *Gehirne* wissend werden können —— sie sollen *unerlöst* bleiben ewiglich und verdammt —— zu innerer Unrast, Unfreiheit und *Bösartigkeit*!

*

„Mein Herr, es ist leichter zu predigen, als es besser zu machen!“ „Ja, aber es schlechter machen und das Bessere nicht einmal zu predigen, das ist eine Infamie!“

*

Arzt sein heißt, die *Natur* in ihren genial weisen Plänen unterstützen und es *verhindern*, daß man ihre geheimnisvolle Rekonstruktionsarbeit *störe*! Unterstützungen der Natur sind: Restloser Schlaf bei *weitgeöffneten* Fenstern mit Ohropax (Watte-Wachs-Kugeln) in den Ohren. Rhamnin (Cortex Rhamni Frangulae) ein Eßlöffel vor dem Frühstück. Bestäuben der ganzen Haut mit Eau de Cologne oder Menthol-Franzbranntwein mittels einer *großen* Parfümspritze, Vermeidung *jeglichen* Ärgers (Krebs der Seele, es frißt weg!). Leichtest verdauliche

Nahrung: Weichgekochter Karolinenreis, Gervais mit Salz, junger Camembert mit Salz, harte *Eidotter* mit Salz, Joghurt, saures Oberes, Pularde, Chapon de Styrie, Sterlett, Branzino, Spinat.

*

Nicht trinken dürfen, wenn man durstig ist, gehört zu den scheußlichsten ärztlichen Verordnungen. Freilich kannst du den Durst mit fünf Eßlöffel voll Wasser oft löschen!

*

Suppe *verdünnt* den Magensaft. Mehr braucht man darüber nicht zu sagen!

*

Die meisten *Bedürfnisse* sind nur *Ungezogenheiten!*

*

Kopiös frühstückt heißt, die im Schlaf gewonnenen Lebensenergien sofort für die Verarbeitung völlig überflüssiger Nahrung *verschwenden!* Das Frühstück hat ein Kultivierter nur zu *markieren!*

*

Schlafmittel müssen *restlos* ausgeschlafen werden! Sonst wenden sie sich *gegen* den Organismus. Bei Schlafmitteln zu einer *bestimmten* Zeit geweckt werden ist ein

heimtückischer Nervenmord! Siehe: Sanatorien mit gemeinsamen Schlafräumen!

*

Schöne Frauen, seid *nackt* unter euren Kleidern! *Dieses Reizmittel ist von der Hygiene geheiligt!* Keine Strümpfe, seidene Socken! Keine Höschen! Der *nicht* abgehärtete Mensch ist noch kein Mensch!

*

„Hast du mich denn aber wirklich auch ein bißchen lieb, Anna?!”

„Liebster, wie könnte ich denn sonst die vielen schönen teuren Geschenke von dir annehmen?!”

*

Eine *kultivierte* Frau sein heißt ganz einfach, die Milliarde unserer Lebensenergien *noch* um eine Milliarde *vermehren*!

*

Dies, siehe, ist vom *Teufel*: Rohe Eidotter sind *gesund*, aber *fad*!

Wie kann etwas *fad* sein, das *gesund* ist?!

Gesundheit ist das größte *Amusement*!

*

Wenn ihr *wüßtet*, wie spielend leicht der *heilige Magensaft* *püreeförmige* Speisen durchdringt und

verarbeitet, verdaut, und wie mühselig *feste Stückchen* —— wenn ihr es *wüßtet!* Aber ihr wißt *nichts*, zu eurem *Verderben!*

*

„Ich hab noch an guten Magen!“
Noch!

*

Die *Geschmacksnerven* müssen durch die *Intelligenz* ersetzt werden! Die meisten essen nach ihrem Geschmack!

*

Wir sollten nicht so sehr *lang leben* als *kurz sterben* wollen!

*

Unsere „*Apparate*“ haben eine himmlische Nachsicht. Sie verzeihen uns jahrelang alle unsere Infamien, Unanständigkeiten, Stupiditäten, die wir begehen. Aber endlich remonstrieren sie —— mit *Krankheit!* Da sollten wir doch endlich weise aufmerksam werden! *Nein*, wir rennen zum *Arzt!*

*

Später ist zu spät!

*

Stoff *wechseln*! Aber nicht nur *außen*, Batisthemd und seidene Socken, sondern *innen, innen!* Die innere Wäsche wird gewaschen durch „*Verbrennen* mit Sauerstoff und *Purgieren*“! Ihr aber: außen *hui*, innen *pfui*!

*

Ich sehe eine Säuferleber und saufe *dennoch*! Ich sehe eine dicke Frau und heirate *dennoch*!

*

Vom *Geist*, von der Seele aus wollt ihr *repariert* werden?!? Nein, die *Maschinerie* muß repariert werden! Man *denkt* anders, man *empfindet* anders nach Bohnenpüree wie nach Bohnen *mit* der Schale!

*

Man sollte jede ungezogene, lieblose, hartherzige Frau fragen, was sie denn am Abend vorher *supiert* habe?! Sagt sie: „Bries mit Spinat,“ dann bist du *verloren*! *Gib jede Hoffnung auf!* Aber sagt sie: „G’selchtes mit Knödel“, dann rate ihr zu: „Bries mit Spinat!“ *Ein letzter Versuch!*

*

Ich kann mir *leider* auf nichts mehr einbilden, seitdem diese dummen alten Griechen das Wort geprägt haben: „*Mens sana in corpore sano!*“ Und außerdem waren es sogar *Lateiner*!

*

Iß schön deine Suppe! ist genial-richtig gesagt. Denn die Suppe muß die Konsistenz einer dickflüssigen *Speise* haben, sonst *verdünnt* sie dir nur deinen wertvollen Magensaft, den du doch, wie du *nicht* weißt, zu Wichtigerem brauchst!

*

Auch „Arteriosklerose“ kann man für zwanzig Jahre besiegen, wenn man *rechtzeitig* weiß, daß man sie *hat!* Nur „*nicht wissen wollen*“, ist eine irreparable *Sünde*!

*

Sich *wiederholen*?! Ja, man wiederhole: 2 und 3 macht 5!

*

Napoleon I. soll von einer wunderschönen Frau, die ihn fast mystisch verehrte, gesagt haben: „*Qu'elle se déshabille!*“ Es gibt aber entgegengesetzte Naturen, die in einem solchen Falle mit *ebenso* *der Berechtigung* sagen könnten: „*Qu'elle ne se déshabille pas!*“

*

„Wann soll man also eigentlich essen, Herr von Altenberg, nach *Ihrer Ansicht*?!“ Erstens lassen Sie das „*von*“ aus, zweitens ist es nicht *meine* Ansicht, sondern die der *Natur selbst*, und drittens: *Bis* dir der Gedanke an eine alte Brotrinde das Wasser im Munde sozusagen zusammenlaufen macht!

„Herr von Altenberg, ist es in *,sexuellen Dingen'* vielleicht *ebenso*?!?“ „*Ja, ganz ebenso!*“

*

Der Sokrates hat den „Giftbecher leeren“ müssen wegen seiner Ansichten über das Leben, mich laden sie wegen meiner Ansichten zu „Champagner“ ein. Jedenfalls eine angenehmere, wenn auch langwierigere Todesart!

*

Eine *schreckliche* und *gefährliche* Erkrankung für junge Mädchen ist: Ewige *Dezentralisation* durch „Amusements“. Da kann sich nämlich nichts im Innern *langsam organisieren*, wenn man es immer durch Äußeres *stört* oder *unterbricht*! Mütter sind daher *schamlose* Verbrecherinnen, die darüber *erfreut* sind, daß ihr Töchterchen immer *erfreut* ist! „Sie ist kopfhängerisch“ würde natürlich bedeuten: „Sie ist *wertvoll!*“ „Sie ist lustig“ bedeutet natürlich: „Sie ist *flach* und *wertlos!*“

Wollt ihr nicht endlich, *Betrüger* und *Selbstbetrüger*, diese *verlogenen* Ausdrücke: „Liebe“, „Freundschaft“ durch die heiligen Worte ersetzen: „Weise Erkenntnis“?! Niemandem nämlich kannst du *nützen* wie durch *weise Erkenntnis* seiner Bedürfnisse! Mutterliebe, die das geliebte Töchterchen aus dem heiligen wertvollen, ja *unentbehrlichen* Morgenschlaf in das Leben hineinzerrt, ist *Mutterhaß*! Mütter maßen sich Erziehungsintelligenz an, weil sie *konzipiert* und *geboren* haben, zwei Vorgänge, die mit dem „*Geist*“ *nichts* gemeinsam haben!

*